

Werbemitteilung

LBBW Balance.

Geschäftsjahr 01.05.2018-30.04.2019

Marktrückblick: Schwache Börsen in 2018; freundlicher Jahresstart 2019.

Noch stärker als zuvor hielten im Schlussquartal 2018 politische Themen die Finanzmärkte im Griff. US-Präsident Trump konnte zwar ein NAFTA-Nachfolgeabkommen mit Kanada und Mexiko vereinbaren, im weltweit belastenden Handelsstreit mit China führten die Verhandlungen jedoch zu keiner Einigung. Die robuste US-Wirtschaft mit starken Frühindikatoren und einem beinahe leergefegten Arbeitsmarkt wurde im zweiten Quartal 2019 zunehmend von dunkleren Wolken getrübt. Nachdem die US-Notenbank Fed trotz heftiger Kritik aus dem Weißen Haus zunächst an ihrem Kurs der Zinsanhebungen festhielt, drehte sich die Zinserwartung im Laufe des zweiten Quartals von einer eingepreisten Zinsanhebung bis hin zu drei eingepreisten Zinssenkungen bis Ende 2019.

Hierzulande zeigte sich die Abschwächung im zweiten Halbjahr 2018 deutlich: Deutschland wies für das dritte Quartal ein Minus aus, der ifo Geschäftsklimaindex fiel viermal in Folge. In Europa litt die Stimmung unter einer Häufung von Problemen – dem Streit zwischen Rom und Brüssel um Italiens Staatsdefizit, sozialen Protesten gegen die Reformpolitik von Präsident Macron in Frankreich und natürlich dem chaotischen Brexit-Prozess. Die EZB blieb währenddessen ihrer Linie treu, das Anleihekaufprogramm zu beenden, Fälligkeiten jedoch weiter zu reinvestieren. Zinserhöhungen schloss sie bis Mitte 2019 aus. Nachdem sich zum Ende des letzten Jahres zunehmend Verunsicherung breitgemacht hatte, beruhigte sich die Lage in den ersten drei Monaten des Jahres 2019 wieder. Das erste Quartal an den Kapitalmärkten verlief in Summe sehr erfreulich.

Ausschlaggebend hierfür waren mehrere Faktoren. Die europäische Zentralbank EZB passte ihre „Forward Guidance“ an und reduzierte die Erwartungen an eine vorzeitige Zinserhöhung bis hin zu Zinssenkungsfantasien. Unterstützend wirkten die Fortschritte bei den Handelsgesprächen zwischen den USA und China jedoch nur kurzfristig. Die Erhöhung der US-Import-Zölle zum 1. März wurde zwar zunächst ausgesetzt und beide Parteien lobten die konstruktive Form der Gespräche. Jedoch verschärfte sich im Anschluss die Rhetorik erneut. Eine Milderung bleibt hier erst im Rahmen des G20 Gipfels abzuwarten. In China stimuliert die Regierung mit Steuersenkungen und Fiskalprogrammen das Wirtschaftswachstum, um auch in 2019 ein Wachstum von mehr als 6 % zu erzielen. Und auch beim Brexit-Chaos gibt es weiterhin noch keine Lösung. Nach dem Rücktritt von Theresa May und einer neuen Frist für einen Hard-Brexit bis Ende Oktober ist das Vereinigte Königreich weiterhin auf der Suche nach einem Heilsbringer aus dem Austrittsdilemma. Ob mit Boris Johnson, einem Brexit-Hardliner und Favoriten auf den Job des Premiers, ein derartiger gefunden wird, wird nicht nur innerhalb der EU stark angezweifelt. Konjunkturell zeigten die veröffentlichten Zahlen der letzten Monate eine nachlassende Dynamik.

Die Aktienmärkte liegen im Berichtszeitraum auf vergleichbaren Niveaus. Während sich von der politischen Seite aus diverse Ängste in Bezug auf Stabilität und Handel auf die Märkte ausbreiteten, waren von Unternehmensseite aus zahlreiche Rücknahmen von Ertragsprognosen und Mittelfristzielen zu vernehmen – was die Börse mit Kursverlusten bestrafte. Schwach tendierten in 2018 insbesondere zyklische Titel wie Automobil- und Chemiewerte, während sich die Vertreter der Branchen Nahrungsmittel und Versicherer überwiegend stabil hielten. Die Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Quartal sehr freundlich. Auf Branchenebene zählten die Sektoren Technologie sowie Nahrungsmittel- und Getränkehersteller zu den größten Gewinnern. Stabilisiert und weiter getrieben wurden die Märkte von den zunehmend gesunkenen Zinserwartungen, die durch die vermehrt taubenhaften Aussagen der Zentralbanken angefeuert wurden.

Die Wechselkurse bewegten sich innerhalb des Berichtszeitraums in einer engen Bandbreite. Der EUR/USD-Wechselkurs handelte in einer Bandbreite zwischen knapp 1,12 und 1,18.

Positionierung LBBW Balance.

Nach dem sehr erfreulichen Jahresauftakt mit einer offensiven Ausrichtung der LBBW Balance Fonds wurden seit Mai etwas defensivere Taster angeschlagen. Durch die gestiegenen Unsicherheiten und das damit verbundene verschlechterte Chance-Risiko Verhältnis wurde die Aktienquote von einer deutlichen Übergewichtung auf eine deutliche Untergewichtung gesenkt. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das im LBBW Balance CR 20 etwa 16%, im CR 40 rund 32% und im CR 75 leicht über 61%.

Wertentwicklung im Geschäftsjahr:*

LBBW Balance CR 20: - 0,09 %

LBBW Balance CR 40: - 1,23 %

LBBW Balance CR 75: - 3,32 %

* Wertentwicklung brutto. Datenquelle: Morningstar, Inc.; Berechnung nach BVI-Methode. Auf Fondsebene anfallende Kosten (z. B. Verwaltungsvergütung) sind berücksichtigt, auf Kundenebene anfallende Kosten (Ausgabeaufschlag 2,00 % und Depotkosten) sind nicht berücksichtigt. Vergangenheitsdaten sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse.

Ausblick: Unsicherheit bleibt weiterhin hoch

Die weitere Entwicklung an den Kapitalmärkten bleibt stark von sowohl staats- also auch geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst. Beim Handelskonflikt zwischen den USA und China ist ein Kompromiss nach wie vor ungewiss und auch der Ausgang des Brexit-Szenarios erscheint unvorhersehbar. Global ist zu beobachten, dass die kooperative, freihandelsorientierte Politik zunehmend in Frage gestellt wird.

Vor diesem Hintergrund und den dennoch stabilen Märkten sind Rücksetzer jederzeit möglich. Für eine nachhaltig positive Entwicklung an den Kapitalmärkten ist eine Stabilisierung der konjunkturellen Frühindikatoren von zentraler Bedeutung. Ein positiver Ausgang der derzeit dominierenden Konflikte (Handelsstreit, Brexit) würde dies erleichtern. Solange hier Unklarheit herrscht, wird die Unsicherheit weiterhin hoch bleiben.

Wichtige Hinweise:

Dieses Dokument dient nur Werbezwecken. Dieses Dokument stellt keinen Prospekt und auch keine vergleichbare Information dar und enthält daher auch nicht alle wesentlichen Informationen, die für eine Anlageentscheidung erforderlich sind. Dieses Dokument berücksichtigt nicht die persönlichen Umstände eines Anlegers, enthält kein zivilrechtlich bindendes Angebot, stellt keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Dieses Dokument wurde nicht in Einklang mit Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Das vorliegende Dokument enthält unter anderem unsere derzeitige unverbindliche Einschätzung zu Marktsituationen, Produkten und deren denkbaren Entwicklungsmöglichkeiten, für deren Richtigkeit wir keine Haftung übernehmen. Die in dem Dokument enthaltenen Informationen geben zudem nicht vor, vollständig oder umfassend zu sein. Die darin enthaltenen Informationen wurden von uns sorgfältig zusammengestellt und beruhen auch auf allgemein zugänglichen Quellen und Daten Dritter, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir keine Gewähr übernehmen können. Die Informationen in diesem Dokument beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit ändern, ohne dass dies angekündigt oder publiziert oder der Empfänger auf andere Weise informiert wird. Die Darstellung vergangenheitsbezogener Daten und Wertentwicklungen des Produkts sind kein verlässlicher Indikator für dessen künftige Wertentwicklung. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb der genannten Investmentfonds sind die jeweils aktuellen Wesentlichen Anlegerinformationen und Verkaufsprospekte in Verbindung mit den neuesten Halbjahres- und/oder Jahresberichten. Diese Unterlagen können kostenlos in deutscher Sprache bei der Baden-Württembergischen Bank, Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart in schriftlicher Form angefordert sowie unter bw-bank.de/balance in elektronischer Form abgerufen werden. Um weitere Informationen, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition in das Investmentvermögen verbundenen Risiken zu erhalten, sollten potenzielle Anleger diese Unterlagen lesen.

Handelt es sich um Produkte von Dritten, weisen wir darauf hin, dass die LBBW für den Vertrieb dieser Produkte Zuwendungen erhält. Soweit dieses Dokument Hinweise auf steuerliche Effekte enthält, wird darauf hingewiesen, dass die konkreten steuerlichen Auswirkungen von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Investors abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Dieses Dokument ist ausschließlich an potentielle Anleger mit Wohnort bzw. Sitz in Deutschland gerichtet. Anleger sollten beachten, dass die Produkte nicht in anderen Ländern bzw. dort ansässigen Personen nicht angeboten, an diese verkauft oder ausgeliefert werden dürfen; dies betrifft insbesondere die USA und/oder US-Personen. US-Personen sind u.a. Personen, die Staatsangehörige der USA sind oder dort ihren Wohnsitz haben und/oder dort steuerpflichtig sind. Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sollten sich über etwaige nationale Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe an Dritte oder die Verwendung von Inhalten ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis der LBBW nicht gestattet. Herausgeber: Landesbank Baden-Württemberg, Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart